

Antrag

öffentlich

Datum	Nummer
16.01.2015	A0007/15

Absender

Jugendhilfeausschuss

Adressat

Vorsitzender des Stadtrates
Herr Schumann

Gremium

Sitzungstermin

Stadtrat

19.02.2015

Kurztitel

Sicherung Schulsozialarbeit an Schulstandorten in der Landeshauptstadt Magdeburg

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt die Sicherung von Schulsozialarbeit (SSA) an Schulstandorten in der LH MD, welche in Abhängigkeit der Förderung von SSA durch das ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ im Sommer 2015 festzulegen sind. Die mit der mittelfristigen Haushaltsplanung im Teilbudget 5151 ab 2016 angemeldeten Mittel in Höhe von mindestens 380.000 EUR sind dafür bereit zu stellen. Sobald das Land Entscheidungen zur Förderung der einzelnen Schulstandorte getroffen hat, sind dem Jugendhilfeausschuss eine Analyse zur Situation und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen vorzulegen.

Begründung:

Mit dem ESF-Programm „Schulerfolg sichern“ hat das Land die Möglichkeit eröffnet, ab 2015/16 mehr Standorte als bisher in der LH MD über Landesmittel mit Schulsozialarbeit zu versorgen. Die genaue Anzahl der Standorte und um welche Schulen es sich konkret handelt, wird jedoch voraussichtlich erst im Sommer 2015 bekannt sein. Die Kommune gibt ein fachliches Votum zu den Anträgen ab, hat jedoch bei der Auswahl der Konzepte/Standorte keinen Einfluss. In den Voten des Jugendamtes zu den Anträgen für das ESF-Programm wird zum Ausdruck gebracht, an welchen priorisierten Standorten die Kommune z. T. bereits seit 1998 SSA gefördert hat.

Derzeit sind an 34 Schulstandorten, davon 13 über das ESF-Programm, Schulsozialarbeiter/-innen in Trägerschaft des DFV S/A e. V., der IB-Mitte GmbH, des Spielwagen e. V., der Falken LV S/A e. V. und der KEB e. V. tätig.

Ab 2016 stehen die Bundesmittel des Bildungs- und Teilhabe-Paketes nicht mehr zur Verfügung. Deshalb sind ab 2016 wieder kommunale Mittel notwendig, um für die mit der Jugendhilfeplanung in 2015 zu bestätigenden Schulstandorte SSA zu ermöglichen.

Mit dem Beschluss würde die Kommune rechtzeitig gegenüber dem Land signalisieren, dass sie sich weiterhin für eine qualifizierte Fortführung der SSA engagiert und möglichst viele Schulen von SSA profitieren sollen.

Beate Wübbenhorst
Vorsitzende Jugendhilfeausschuss